

Amts- und Mitteilungsblatt



GEMEINDE
GROSSWALLSTADT



Verantwortlich für den Text: Gemeindeverwaltung Großwallstadt - Tel: 2 20 70 - Fax: 22 07 77 - Internet: www.grosswallstadt.de
e-Mail: info@grosswallstadt.de - Rathausöffnungszeiten: Montag mit Freitag 8.00 Uhr - 12.00 Uhr, Dienstag 13.30 Uhr - 18.30 Uhr
Verantw. für Anzeigen: Dauphin-Druck, Auweg 23a, 63920 Großheubach, Tel. 09371/66807-0, Fax 66807-25, E-Mail: amtsblatt@dauphin-druck.de

Woche 04

23. Januar 2020

Amtliche Bekanntmachungen

Meldungen an den AMME
Im Bereich **Wasserversorgung**:
Tel. 0160 - 96 31 44 60
Im Bereich **Kanalisation**:
Tel. 0160 - 96 31 44 41

Gemeinde TV

Aktuelle Themen der Gemeinde.
Schauen Sie vorbei unter:
www.grosswallstadt.de Link Gemeinde TV

Bürgerversammlung

Zur Bürgerversammlung am Donnerstag, 16.01.2020, 19.00 Uhr, konnten ca. 160 Bürgerinnen und Bürger in der Volkshalle begrüßt werden. Sie erhielten umfassende Informationen über das abgelaufene Jahr 2019 und einen Einblick auf die anstehenden Maßnahmen und Projekte für das Jahr 2020.

Im Namen des Gemeinderates und der Gemeindeverwaltung darf ich alle Besucherinnen und Besuchern danken, welche durch Ihre Teilnahme ihr Interesse am Ortsgeschehen bekundeten.

Ein Dankeschön auch der Freiwilligen Feuerwehr, die wie jedes Jahr die Bewirtung übernahm, unseren Hausmeistern für den Auf-und Abbau und der Verwaltung für die Informationsbroschüre.

Gemeinderat und Gemeindeverwaltung
Roland Eppig, 1. Bürgermeister

Personalausweise, Reisepässe

Achtung! Personalausweise und Reisepässe können nur persönlich, mit aktuellem biometrischen Bild (nicht älter als 6 Monate) und Vorlage einer **Geburtsurkunde/Heiratsurkunde** beantragt werden.

Pflanzaktion „Pflanz einen Baum – ein Engagement das Früchte trägt“

Interessierte Bürger bitten wir, ihren Baumwunsch unter Angabe der Obstsorte, ob Hoch-oder Halbstamm unter der Tel. Nr. 22070 oder per E-Mail info@grosswallstadt.de zu melden.

Veröffentlichung von Alters- und Ehejubiläen im Großwallstädter Amtsblatt

Am 25.05.2018 ist die Datenschutzgrundverordnung der EU in Kraft getreten. Hiernach dürfen Altersjubiläen (der 70. Geburtstag, jeder fünfte weitere Geburtstag, ab 100 jeder folgende Geburtstag) und Ehejubiläen (Goldene Hochzeit und jedes folgende Ehejubiläum) nur noch nach vorheriger Einwilligung des/der Betroffenen im Amtsblatt veröffentlicht werden.

Ab dem 01.01.2019 werden aufgrund dessen nur noch Alters - und Ehejubiläen von Einwohnern veröffentlicht, die vorher die schriftliche Einwilligung erteilt haben.

Sollten Sie ein solches Jubiläum haben und möchten es veröffentlichen, dann melden Sie sich bitte rechtzeitig vor dem Jubiläum bei uns. Mit Ihrer schriftlichen Einwilligung werden wir Ihr Jubiläum veröffentlichen. Die Einwilligung gilt jeweils nur für das entsprechende Jubiläum. Sollten wir keine schriftliche Einwilligung erhalten, wird keine Veröffentlichung im Amtsblatt und Main Echo vorgenommen.

Für Rückfragen stehen wir Ihnen gerne im Bürgerservicebüro zur Verfügung: info@grosswallstadt.de - Tel.06022/2207-0

Kommunalwahlen am Sonntag,15.03.2020

Die Bekanntmachungen der eingereichten Wahlvorschläge für die Wahl des 1. Bürgermeisters und des Gemeinderates erfolgen am **Donnerstag, 23.01.2020 nach 18.00 Uhr** durch Aushang am Rathaus.

W. Berninger, Gemeindewahlleiter

Nachruf

Die Gemeinde Großwallstadt gedenkt in Trauer

Herrn Manfred Fuchs

Herr Fuchs gehörte vom 01. Mai 1984 bis 30. April 1990
dem Gemeinderat an.

Die Gemeinde dankt Herrn Fuchs für seine Mitarbeit und Engagement
und wird ihm immer ein ehrendes Gedenken bewahren.

Gemeinderat und Gemeindeverwaltung
Roland Eppig, 1. Bürgermeister

Annahme von Grüngut, Haushaltsbatterien, Energiesparlampen und Kork im Bauhof Die gelben Säcke werden nur noch im Rathaus ausgegeben!

Die Grüngutannahme ist zu folgenden Zeiten geöffnet.

Mittwoch: 16.00 - 18.00 Uhr
Freitag: 13.00 - 17.00 Uhr
Samstag: 09.00 - 13.00 Uhr

Wir bitten die Öffnungszeiten einzuhalten!

Bitte beachten Sie die ausgeschilderte Verkehrsregelung (Einbahnverkehr)
auf dem Gelände des Bauhofs.

Die Nutzer der Grüngutannahme werden gebeten, die **Anfahrt über den
Kehlpfad** und die **Abfahrt über die Mainstraße** zu nehmen. Hierdurch ver-
teilt sich der Verkehr auf den schmalen Straßen und entlastet die Anwohner.

ACHTUNG HINWEIS!

Ausgediente Energiesparlampen gehören nicht in den Hausmüll. Im Bauhof
ist aus diesem Grund eine Sammelbox für die Entsorgung von Energiespar-
lampen aufgestellt, ebenso auch für CD`s und DVD`s.

Wir bitten die Bevölkerung, ausgediente Sparlampen in diese Box abzulegen.
Des Weiteren können auch Elektrokleingeräte in den Depotcontainer (Elektro-
schrottcontainer) am Bauhof entsorgen.

**Ebenso bitten wir die Bevölkerung, keine Neonleuchtröhren im Bauhof
zum Entsorgen abzugeben, da diese zum Sondermüll gehören!**

Des Weiteren können am Bauhof ganztägig Wertstoffe wie Altkleider und Flaschen abgegeben werden.

Hinweis:

Aufgrund der Annahmeregulierung von Garten- und Grünabfällen des Landkreises Miltenberg ist die Anlieferung von Grünabfällen in der Erlenbacher Müllumladestation und der Deponie Guggenberg gebührenpflichtig.

Eine kostenfreie Annahme für Haushalte ist nur noch am gemeindlichen Grüngutsammelplatz möglich.

Gewerbliche Grüngutabfälle müssen im Wertstoffhof Erlenbach a.Main abgeliefert werden.

Die Annahme am gemeindlichen Bauhof erfolgt in Containern nach zwei Kategorien.

1. Holzige Abfälle:
z. B. Äste und Sträucher [dienen nach Shreddern als Wertstoff].
2. Grasschnitt, Blumen, Stroh, etc. [für Kompostierung]

Gemeinderatsprotokoll vom 17.12.2019

Beginn: 18:00 Uhr

Ende: 19:45 Uhr

Alle Mitglieder wurden ordnungsgemäß geladen, anwesend sind:

Stimmberechtigt: 1. Bürgermeister Eppig Roland

Stimmberechtigt: 2. Bürgermeister Klement Ralf

Stimmberechtigt: 3. Bürgermeister Krist Andreas

Stimmberechtigt:

Gemeinderatsmitglied Adrian-Stanzel Yvonne, Faust-Schnabel Ellen, Gehrman Stefanie (Fraktionsvorsitzende), Hein Reinhold (Fraktionsvorsitzender), Herdt Norbert, Markert Stefan, Pilzweiger Maria, Roch Sigi, Scherger Nicole, Störger Irene, Vogel Heinz Felix, Völker Reiner, Dr. Wenderoth Hardy (Fraktionsvorsitzender)

Fehlend:

Stimmberechtigt:

Gemeinderatsmitglied

Markert Achim Entschuldigt fehlend

Die Beschlussfähigkeit ist damit hergestellt.

1. Bürgermeister Eppig begrüßt alle anwesenden Mitglieder des Gemeinderates, Zuhörer und die Presse.

Vor Eintritt in die Tagesordnung fragt 1. Bürgermeister Eppig, ob Einwendungen gegen die Tagesordnung bestehen. Nachdem keine Einwände erhoben werden, wird mit der Tagesordnung begonnen.

TOP 01 Bürgerviertelstunde

TOP 01 A Dietmar Schandel

Er fragte, wann die Sicherungsbaken am Gehweg an der Alten Straße wieder entfernt werden. Bürgermeister Roland Eppig erklärte, dass die Baumaßnahme im Bereich des Kriegerdenkmals bereits zwei Mal ausgeschrieben wurde, sich aber keine Firmen gemeldet haben. Derzeit sei man mit drei Firmen in Verhandlung. Diese hätten erst im März 2020 wieder Kapazitäten frei. Dann wird im Rahmen dieser Baumaßnahme dieser Bereich neu gestaltet und die Baken können dann entfallen.

TOP 02 Genehmigung der Niederschrift der Gemeinderatssitzung vom 12.11.2019

Beschluss:

Das Protokoll vom 12.11.2019 wird genehmigt und kann im Amtsblatt veröffentlicht werden.

Abstimmungsergebnis: Ja-Stimmen: 15 Nein-Stimmen: 0

TOP 03 Veröffentlichung der nichtöffentlichen Tagesordnungspunkte aus der Gemeinderatssitzung vom 12.11.2019

TOP 03 A Kanalsanierungsmaßnahmen; Inlinersanierung

Die Firma Kanaltechnik DF-ING GmbH, Seligenstädter Straße 24, 63791 Karlstein a.M. erhielt den Auftrag für die Durchführung der Inlinersanierung in Abschnitten der Obernburger Straße, Nibelungenstraße, Alte Straße und Mömlinger Straße.

Die Angebotssumme beträgt 92.423,83 € inkl. MwSt.

Die Angebotssumme wurde im Rahmen des AMME Jahres-LV ermittelt. Mit

der Ausführung der Arbeiten wurde bereits begonnen.

TOP 03 B Erschließungsarbeiten Baugebiet „Am Frohnhallenweg“,
Straßenbeleuchtungsanlage

Die Bayernwerk Netz GmbH, Dillberg 10, 97828 Marktheidenfeld erhielt den Auftrag für die Errichtung der Straßenbeleuchtungsanlage.

Die Angebotssumme beträgt 10.245,54€ inkl. MwSt.

TOP 04 Bauanträge

TOP 04 A Neuerrichtung Dachstuhl der Scheune u. Erweiterung
Freisitz Engelgasse 3, Fl.Nr. 120

Information:

Das Bauvorhaben liegt innerhalb der im Zusammenhang bebauten Ortsteile gem. § 34 BauGB in einem Gebiet ohne Bebauungsplan gem. § 34 Abs. 1 BauGB.

Die Eigenart der näheren Umgebung entspricht einem Dorfgebiet nach BauNVO.

Die Nachbarunterschriften sind unvollständig.

Die Unterschrift des Eigentümers des Grundstücks Fl.Nr. 119 fehlt.

Der Antragsteller beantragt die Benachrichtigung der Eigentümer benachbarter Grundstücke, deren Unterschrift fehlt.

Der Nachbar wird von der Gemeinde angeschrieben mit der Aufforderung auf Äußerung zum Verfahren.

Nach Äußerung des Nachbarn wird der Bauantrag erneut dem Gemeinderat zur Abstimmung vorgelegt.

TOP 05 Schlussworte des 1. Bürgermeisters Roland Eppig

„Werte Gemeinderatskollegen und Kolleginnen, werte Zuhörerinnen und Zuhörer, es weihnachtet;

Überall in unserer schönen Gemeinde macht sich die Vorfreude und festliche Stimmung, wie man an der Weihnachtsbeleuchtung in den Straßen und den Weihnachtsbäumen vor dem Rathaus und Heimatmuseum erkennen kann, breit.

Harmonische Stunden im Kreis unserer Lieben, viel Zeit zum Erholen und Genießen stehen an. Dies wünsche ich uns allen von Herzen für die bevorstehenden Feiertage.

Weihnachten ist für viele Menschen in dieser Welt das wichtigste und wohl schönste Fest des Jahres. Es gibt uns Gelegenheit, auch einmal über unseren alltäglichen Horizont hinauszublicken und macht auf Dinge aufmerksam, die wirklich wichtig sind.

So lässt sich zum Beispiel Gesundheit nicht kaufen, in Geschenkpapier wickeln und unter den Christbaum legen. Gleiches gilt für das Glück welches man nicht erwerben kann. Dennoch sind Gesundheit, Zufriedenheit und ein Leben in Frieden Geschenke, für die wir nicht dankbar genug sein können.

Die Zeit zwischen den Jahren gibt uns die Möglichkeit sich auf ein paar Tage der Entspannung zu freuen. Es sind Tage der Besinnung, welche die Möglichkeit bieten, um für sich selbst rückblickend das alte Jahr zu bewerten und einen Ausblick auf das neue Jahr zu wagen.

Da die Wahlperiode 2014 bis 2020, genau wie das Jahr 2019 endet und der Gemeinderat sich das letzte Mal in dieser Zusammensetzung zu einer Weihnachtssitzung trifft, halte ich einen kurzen Rückblick über das von uns auf den Weg gebrachte.

Drei Gemeinderatsmitglieder treten nicht zur Wiederwahl und keiner weiß, welches Ergebnis für uns die Wahlen im März bringen. Es ist also die beste Zeit ein Resümee unserer Arbeit zu zeigen.

Bis einschließlich heute traf sich der Gemeinderat zu 84 Gemeinderats- und 31 Ausschusssitzungen. Von den Ausschusssitzungen entfielen auf den Bauausschuss 22 zuzüglich zwei Sondersitzungen für den Bau des neuen anstehenden Kindergartens.

Ein Lob an unsere Räte und Rätinnen, die hier permanent ihre Freizeit in den Dienst der Allgemeinheit, also unserer Gemeinde gestellt haben.

Man sieht also sehr viel ehrenamtliches Engagement und Zeitaufwand welche Räte und Rätinnen an den Tag legen. Dieser Einsatz, damit unsere Gemeinde gut funktioniert wird aber oftmals von Personen, die nicht den Mut haben, Verantwortung zu übernehmen, in ausreichendem Maß gewürdigt.

Wenn ich auf alle Projekte, die hier im Rat behandelt wurden eingehen würde, täte dies die Zeit sprengen. Deshalb werde ich mich auf folgende Punkte konzentrieren.

- Baugebiete – Natur und Umwelt
- Medizinische Versorgung

- Vereinbarkeit von Familie und Beruf
- Sicherung der Wasser und Abwasserversorgung
- Ausbau des Gewerbestandortes

Großwallstadt wächst, jedoch nur flächenmäßig. In den letzten vier Jahren gab es in unserer Gemeinde 294 Bauanträge. Um den Flächenverbrauch sinnvoll einzuschränken hat der Gemeinderat der Verwaltung die Vorgabe gegeben, Ortskernverdichtung, wie am Friedhof und hinter der „Alten Schule“, haben Vorrang vor Ausweisung neuer Baugebiete. Diese werden wiederum auch nur ausgewiesen, wenn alle Flächen im Besitz der Gemeinde sind. Dies ist nachhaltig für spätere Generationen, da es noch viele Bauplätze im Ortskern und im Gewerbegebiet gibt, die jahrzehntelang brach liegen. So beugt der Gemeinderat Flächenspekulationen vor. Natur und unser Trinkwasser sind wichtig. Um diese zu schützen hat die Gemeinde zur Renaturierung viele Grundstücke rund um unsere Trinkwasserbrunnen aufgekauft, zusätzliche Blühwiesen eingesät und in Aktionen mit Vereinen viele Obstbäume setzen lassen. Dies wurde getan um Tieren und Insekten auf Gemeindegrund einen für sie nutzbaren Lebensraum zu schaffen.

Um dies noch mehr zu fördern, gemeint ist, natürliche Räume zu schaffen, konnten sich interessierte Einwohner auf dem Bauhof kostenlos Samen für eigene Blühwiesen abholen. Dass es uns auch ernst mit unserer Natur ist, zeigt der heute zu behandelnde Antrag, „Pflanz einen Baum, ein Engagement das Früchte trägt“. In diesem werden Bürger unterstützt welche auf ihren Grundstücken im Ortskern einheimische Obstbäume pflanzen. Aktionen die Bäume auf Gemeindegrund vorsehen sind zwar zu begrüßen, richtig nachhaltig wird es aber erst, wenn man Privatgrund zur Verfügung stellt. Dies gilt auch für Spekulationsgrundstücke.

Auch in der medizinischen Versorgung gab es in unserer Gemeinde eine Erfolgskurve nach oben. Ob es um Allgemeinmedizin, Orthopädie, Augenheilkunde, Unfallchirurgie und die im Bau befindliche Radiologie geht, es bedeutet für unsere Bürgerinnen und Bürger kurze Wege. Das medizinische Angebot wird durch zwei Physiotherapien, zwei Sanitätshäusern und eine Apotheke abgerundet. Dies ist gegenüber anderen, gleich großen Gemeinden eine Topversorgung auch wenn für unseren Zahnarzt, der zum 31.12. seine Praxis schließt, noch kein Nachfolger gefunden werden konnte.

Junge Ärzte gehen zurzeit, vermutlich wegen geregelterer Arbeitszeiten, lieber in die Forschung. Wir bleiben hier aber am Ball und versuchen diese Lücke zu schließen.

Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist ein besonders wichtiges Thema. Zum einen muss diese bezahlbar sein, zum anderen braucht man Gebäude, die mit Leben gefüllt werden können. Die Ganztagesbetreuung sollte eigentlich mit dem Bau der Mensa, des neuen Hort, und der Krippe auf Jahre gesichert sein. Die Kapazitäten welche durch die Neubauten geschaffen wurden, stoßen aber durch den regen Gebrauch durch die Eltern, was zu begrüßen ist, viel früher als geplant, schon wieder an ihre Grenzen. Deshalb ist ein weiterer Neubau für Kinderbetreuung in Planung.

Für die Jugendsozialarbeit an Schulen gibt es zwei Stellen. Für die freie Jugendarbeit stehen Räume in der „Alten Schule“ zur Verfügung. Hier kümmert sich die Jugendbeauftragte der CSU, unsere Irene Störger, das die Zeiten mit Kräften, welche Praktika in entsprechenden Berufen leisten müssen, abgedeckt sind.

In diesem Atemzug sind ebenfalls noch die Neuordnung der Förderrichtlinien für Jugend und Vereine und die kostenlose Nutzung von Sportstätten durch die Vereinsjugend zu nennen. Also alles in allem ein sehr gutes Umfeld welches unseren Bürgern geboten wird.

Die größte Herkulesaufgabe wurde jedoch mit der Sicherung der Wasserversorgung gestemmt. Brunnen III ging 1986 mit einer genehmigten Förderrate von 220.000 m³ in Betrieb. Für diese Entnahmemenge wurde 1996 ein Wasserschutzgebiet ausgewiesen. In diesem befanden sich damals schon zahlreiche Gefahrenpotentiale. Im Jahr 2002 wurde die Fördermenge auf 450.000 m³ erhöht. Ein entsprechendes Schutzgebiet wurde jedoch nie ausgewiesen, was aufgrund des nun noch flächenmäßig noch höheren Gefahrenpotentials auch nicht möglich gewesen wäre. So war es zwangsläufig, dass der Brunnen nach Inbetriebnahme des Brunnen IV mit einer Förderrate von 732.000 m³ im Jahr 2013, sein Wasserschutzgebiet vom Landratsamt aufgehoben bekam. Zwischenzeitlich wird man bis zum Jahr 2022 eine Fördermenge von ca. 1.500.000 m³ benötigen. Dies ist nur mit mehreren Brunnen möglich, die in Planung bzw. Umsetzung sind. Verzögert hat sich die Inbetriebnahme dieser Brunnen aufgrund eines Umweltschadens der, wie heute bekannt ist, von unsren zwei alten Mülldeponien stammt. Nach zahlreichen Untersuchungen und dem Wunsch des Landratsamtes das Wasser aus Aschaffenburg zu beziehen. Was nicht gewollt war, kam es nun am 11.12.2019 endgültig zum Durchbruch. Großwallstadt bleibt bei der Wasserversorgung unabhängig. Die vom Gemeinderat beantragte Aktivkohleanlage, eine natürliche Wasserreinigung, wird genehmigt, so dass jetzt mit der Umsetzung der Bauten begonnen werden kann.

Letztes Thema welches ich ansprechen möchte ist der Ausbau unseres Gewebestandortes. Hier haben wir schon 2008 den ersten Grundstein mit dem Ausbau des DSL-Netzes gelegt. Wir haben bis heute eine Infrastruktur und ein Umfeld für Handel, Gewerbe und Planungsbüros geschaffen, das zur Ansiedelung zahlreicher neuer Firmen geführt hat. Die Nachfrage ist immer noch hoch, freie Grundstücke jedoch Mangelware. Die Neuansiedlungen führten zu hohen stabilen Gewerbesteuererträgen, da sich diese nun auf mehrere Schultern verteilt und nicht nur an einzelnen Betrieben hängenbleibt. Durch die Zahlungen dieser Firmen können wir unseren Bürgern Annehmlichkeiten wie Schwimmbad, hohe Sportförderungen, günstige Betreuungsplätze für Kinder und niedrige Steuersätze bieten. Auch die weiterhin jetzt sicherstehende Unabhängigkeit unserer Wasserversorgung und ein Großabnehmer für Wasser und Abwasser spielen für den Bürger eine bedeutende Rolle. Jeder Bürger merkt dies jeden Monat in seiner Geldbörse. Wir haben in Bayern derzeit wohl unschlagbaren Wasser- und Abwassergebühren.

Gerüchte, dass wir zu viel Wasser benötigen treten immer wieder auf. Eines steht jedoch fest. Das Wasser, welches nicht entnommen wird, fließt an Großwallstadt vorbei. Genauer gesagt unter dem Main durch. Es darf auch nicht mehr Wasser entnommen werden als nachfließt. Dies würde die Nachhaltigkeit stören. Positiv betrachtet fließt das Wasser, welches wir jetzt entnehmen nicht unter dem Main sondern im Main an uns vorbei. Denn unsere Kläranlage steht in Elsenfeld und das Wasser gelangt von dort gereinigt in den Main. Gerade an heißen Tagen ist dies wichtig für Fische, Schifffahrt und dem Grün am Rand des Mains.

Sicherlich auch ein Denkanstoß für Kritiker.

Das Weihnachtsfest und den Jahreswechsel möchte ich aber auch zum Anlass nehmen, um all denen zu danken, die daran mitgearbeitet haben, Großwallstadt lebens- und vor allem liebenswert zu gestalten.

Hier gilt mein Dank besonders den Bürgerinnen und Bürgern, die sich auf caritativem, sportlichem und kulturellem Gebiet in Kirchen, Vereinen, Verbänden, Institutionen und Initiativen beruflich oder ehrenamtlich engagiert haben. Des Weiteren darf ich mich bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Rathaus und dem Bauhof recht herzlich für die gute Zusammenarbeit bedanken. Dies gilt natürlich auch für die konstruktive Zusammenarbeit im Gemeinderat. Auch wenn Personen den Eindruck erwecken wollen, dass die Gemeinde wieder vereint werden müsste, kann ich dies nicht erkennen. Das soziale Mit-

einander und die Zusammenarbeit der Vereine und Verbände sind ein Pluspunkt von Großwallstadt. Dies war die Grundlage für die sehr positive Entwicklung unserer Gemeinde in den letzten Jahren.

Auch allen Einwohnern, darf ich für ihr Mitdenken, Mitwirken, Mitarbeiten und den zahlreichen Anregungen danken. Dies zeigt die Lebendigkeit unsres Ortes. Über das herausragende Engagement derer, die sich eingebracht haben, habe ich mich besonders gefreut.

Vor uns liegt nun ein weiteres Jahr mit vielen Hoffnungen, Wünschen und guten Vorsätzen. Wir alle schätzen den Frieden und die Mitmenschlichkeit. Diese Werte haben Bestand und bleiben immer eine Richtschnur für unsere gemeinsame Zukunft.

Ich wünsche Ihnen von Herzen erholsame und besinnliche Weihnachten, einen guten Jahreswechsel und ein friedliches, erfolgreiches neues Jahr, vor allem Gesundheit und Gottes Segen.

Ihr
Roland Eppig
1. Bürgermeister

TOP 06 Schlussworte der Fraktionsvorsitzenden

Rede des Fraktionsvorsitzenden der Freien Wähler Herr Dr. Hardy Wenderoth

Liebe Zuhörer, liebe Mitbürger,
liebe Kolleginnen und Kollegen im Gemeinderat,
lieber Roland,

ich möchte dieses Jahr meine Weihnachtsrede auf eine andere Art und Weise beginnen als bisher, nämlich mit der „Weihnachtsfabel der Tiere“, welche uns zum Nachdenken anregen sollte.

Die Tiere diskutierten einst über Weihnachten. Sie stritten, was wohl die Hauptsache an Weihnachten sei. „Na klar, Gänsebraten“, sagte der Fuchs. „Was wäre Weihnachten ohne Gänsebraten?“. „Schnee“, sagte der Eisbar. „Viel Schnee.“ Und er schwärmte verzückt von der weißen Weihnacht. Das Reh sagte: „Ich brauche aber einen Tannenbaum, sonst kann ich nicht Weihnachten feiern.“ „Aber nicht so viele Kerzen“, heulte die Eule. „Schön schummrig und gemütlich muss es sein. Stimmung ist die Hauptsache.“ „Aber mein neues Kleid muss man sehen“, sagte der Pfau. „Wenn ich kein neues Kleid kriege, ist für mich kein Weihnachten.“ „Und Schmuck!“ krächzte

die Elster. „Jede Weihnachten bekomme ich etwas: einen Ring, ein Armband. Oder eine Brosche oder eine Kette. Das ist für mich das Allerschönste an Weihnachten.“ „Na, aber bitte den Stollen nicht vergessen“, brummte der Bär, „das ist doch die Hauptsache. Wenn es den nicht gibt und all die süßen Sachen, verzichte ich auf Weihnachten.“ „Mach's wie ich:“ sagte der Dachs, „pennen, pennen, pennen. Das ist das Wahre. Weihnachten heißt für mich mal richtig pennen.“ „Und saufen“, ergänzte der Ochse. „Mal richtig einen saufen - und dann pennen.“ Aber da schrie er „aua“, denn der Esel hatte ihm einen gewaltigen Tritt versetzt. „Du Ochse du, denkst du denn nicht an das Kind?“ Da senkte der Ochse beschämt den Kopf und sagte „Das Kind. Jaja, das Kind - das ist doch die Hauptsache. Übrigens“, fragte er dann den Esel, „wissen das eigentlich die Menschen?“

Eine tolle Fabel. Für mich beinhaltet sie einen wesentlichen Aspekt. Es geht an Weihnachten neben der Ruhe, Besinnlichkeit im Rahmen der Familien noch um vielmehr, es geht um das Zwischenmenschliche und um ein faires Miteinander.

Länder entwickeln sich in der Wissenschaft und Forschung immer weiter, zeigen sich weltoffen, halten andererseits an dem Ziel der Ausweitung der Macht fest.

China gelingt im Januar erstmals in der Geschichte die unbemannte Landung auf der Rückseite des Mondes und unterstreicht damit den Anspruch, eine der Führungsmächte auf der Welt zu sein, zeigt sich allerdings trotz der heftigen Gegenwehr der Einwohner Hongkongs nicht in der Lage, blutige Kämpfe zu unterlassen, den Willen der Menschen zu respektieren und von der Einflussnahme auf die Sonderverwaltungszone an der Südküste Chinas abzu- sehen.

Auch in dem Jahr 2019 erlebten wir wieder Terroranschlägen aufgrund idealistischer und grotesker Wahnvorstellungen. Das Attentat im März in der neuseeländischen Stadt Christchurch mit insgesamt 50 Toten, die Anschlagsserie im April in Sri Lanka auf christliche Kirchen und Hotels am Ostersonntag mit 310 getöteten Menschen oder der gezielte Mord an dem Kassler Regierungspräsidenten Walter Lübcke im Juni.

Wir erleben eine unglaubliche Distanzlosigkeit, wenn Menschen Schwerverletzte mit dem Handy filmen, und registrieren teils eine enorme Grundaggressivität gegen Rettungskräfte, Polizeibeamte, Feuerwehrleute und Mitbürger in bestimmten Alltagssituationen. Im Juli wird ein achtjähriger Junge im Hauptbahnhof Frankfurt vor einen fahrenden Zug gestoßen, in Stuttgart kommt es auf offener Straße zu einem Tötungsdelikt mit einem Schwert.

Andererseits sehen wir in unserer Gesellschaft auch viele junge Menschen, die für ihre Ziele und Zukunft friedlich und zielorientiert demonstrieren wie die Bewegung „Fridays for Future“, welche den aktuellen Klimawandel registriert, aufnimmt und daraus neue Ziele formuliert. Vielfältige Gruppierungen folgen dem Aufruf und unterstützen die Bewegung.

Der Klimawandel ist offensichtlich. Lawinengefahr und Tote durch massive Schneefälle lösen im Januar in Bayern und Österreich chaotische Zustände aus, andererseits wird im niedersächsischen Lingen am 25. Juli mit 42,6°C ein neuer Hitzerekord gemessen. Anfang August stehen riesige Flächen des Amazonas-Regenwalds, die „Lunge der Welt“, in Brasilien, aber auch Bolivien und Paraguay in weiten Teilen in Flammen und Venedig wird im November durch ein Rekordhochwasser überrascht.

Ebenso im Wandel zeigt sich die Weltpolitik. Bündnisse scheinen aufgrund neuer Konstellationen und Interessensschwerpunkten nicht mehr so fest und sicher zu bestehen, wie sie sich Jahrzehnte auf dem Papier darstellen. Keiner möchte mit Führungsansprüchen dem Anderen nachstehen. Politische Konflikte entstehen.

Im Januar endete der längste Shutdown der US-Geschichte, nachdem der Streit über die Mauer zu Mexiko die US-Regierung 35 Tage lang lahmgelegt hatte.

Die am Syrienkonflikt beteiligten politischen Kräfte lösen sich in den Kriegshandlungen wie in einem Spiel gegenseitig ab und so darf jeder mal das Waffenarsenal und seine Macht in Syrien demonstrieren.

Was uns die Geschichte zeigt ist, dass alle Kriege und Zerwürfnisse von Bündnissen dadurch entstanden sind, dass man zu wenig miteinander gesprochen, sondern vielmehr einander gedroht hat. Intelligente Köpfe mit diplomatischem Geschick sind aktuell mehr gefragt als denn je.

Auch in Deutschland kommt die „Große Koalition“ nicht in ruhiges Fahrwasser. Parteiführungen wechseln, möchten neue Richtungen und damit ihr Handzeichen unter den geplanten politischen Kurs setzen, abgesprochene, schriftlich dokumentierte und signierte Verträge sollen nun nachverhandelt werden, ansonsten droht das Ende der Koalition und Neuwahlen. Denkt denn jemand auch noch an das Wesentliche, den Wähler und den Auftrag, den sie in der Wahl erhalten haben?

Johann Wolfgang von Goethe hat einmal gesagt:

„Es ist nicht genug zu wissen, man muss es auch anwenden;
es ist nicht genug zu wollen, man muss es auch tun“

Dies war sicherlich die Grundlage der letzten 12 Jahre, in denen die Freien Wähler und Du lieber Roland als Bürgermeister die Entwicklung Großwallstadts maßgeblich beeinflusst haben.

Wir in Großwallstadt haben unseren Wählerauftrag verstanden und umgesetzt. Wenn man offenen Auges durch Großwallstadt geht, dann ist doch unbestritten, dass sich unsere Gemeinde in der sozialen, finanziellen und gewerblichen Infrastruktur in den letzten 12 Jahren perfekt weiterentwickelt hat.

Ich möchte bewusst auf die einzelne Auflistung der vielen erreichten Projekte verzichten, da diese in der Weihnachtsrede von unserem Bürgermeister Roland Eppig bereits aufgezählt wurden. Einige sollen jedoch Erwähnung finden.

Wir haben - wie angekündigt – eine solide Finanzpolitik ohne finanzielle Abenteuer, den Erhalt und Modernisierung der gemeindlichen Einrichtungen, die Erweiterung der Freizeitmöglichkeiten und die Schaffung neuer Arbeitsplätze durch die Ausweisung geeigneter gemeindeeigener Grundstücke umgesetzt. Zudem konnten wir dem langjährigen Wunsch und den stetigen Nachfragen der Großwallstädter Bürger hinsichtlich der Erweiterung der Einkaufsmöglichkeiten mit der Akquise und dem Bau des REWE-Marktes und der Rossmann-Drogerie nachkommen, womit wir eines unserer großen Wahlziele bereits frühzeitig erreicht hatten.

Unsere Philosophie wurde durch die Ansiedlungen potenter Gewerbebetriebe bestätigt, sodass bei gleicher Gewerbesteuerzahlung der Anteil der Firma ALCON an den steigenden Gesamtgewerbesteuerzahlungen nicht mehr wie anfangs 80 Prozent, sondern nun knapp unter 50 Prozent beträgt. Wir haben uns also deutlich flexibler aufgestellt. Im Aktien-Bereich würde man sagen, dass wir dem optimalen Portfolio zur Stabilisierung und Sicherung hoher Gewerbesteuererinnahmen mit großen Schritten nähergekommen sind.

Zudem war uns der Einsatz für die Familien und Senioren wichtig, was man in der Sicherstellung der Krippen- und Hortplätze durch einen weiteren geplanten und erforderlichen Bau einer Kinderkrippe erkennt. Die Vorgaben sind gesetzlich festgeschrieben. Hierbei möchte ich nur daran erinnern, dass damals beim Krippenbau der nun schon bestehenden Kinderkrippe die Freien Wähler das Notwendige frühzeitig erkannt und für einen 4-gruppigen Bau plädiert und geworben hatten. Es waren viele Diskussionen im Gemeinderat notwendig,

da einige Kolleginnen und Kollegen der CSU und SPD anfangs der Meinung waren, eine Krippenstärke von drei Einheiten sei bei weitem ausreichend. Glücklicherweise konnten wir, trotz einer zeitlichen Verzögerung, am Ende doch den 4-gruppigen Bau beschließen. Mit dieser Entscheidung haben wir bereits damals sinnvoll in die Zukunft investiert, mit einem nur 3-gruppigen Krippenbau hätten wir nun beim Pan der neunten Kinderkrippe deutlich mehr räumliche und finanzielle Hürden stemmen müssen.

Investiert in die Zukunft haben wir auch durch die Bereitstellung von Geldern zum Erhalt unserer Grund- und Mittelschule, welche bayernweit zu einer der beliebtesten und renommiertesten gehört, und der Ausweisung neuer Baugebiete für junge Familien zu erschwinglichen und fairen Preisen. Ortsverdichtende Maßnahmen, Schließung offener Baulücken und der Ausbau des Wertstoffhofes sind uns gut gelungen. Zudem sind wir auf den Wunsch einzelner Winzer eingegangen und haben eine Wasserentnahmestelle zur Bewässerung der Weinberge eingerichtet.

Nach intensivem, jahrelangem Kopfzerbrechen hinsichtlich der Wasserversorgung, zwischenzeitlich nicht nachvollziehbaren Entscheidungen durch das Wasserwirtschaftsamt, wurden unsere Vorgehensweise und Beharrlichkeit nun beim Wassergipfel, bei dem alle beteiligten Behörden im Landratsamt Miltenberg am 11.12.2019 anwesend waren, belohnt und für richtig befunden. Wir können nun unseren Bürgern weiterhin eine optimale Wasserqualität in ausreichender Menge bei niedrigen Wassergebühren bieten. Es gibt keine Einwände mehr, alle geplanten Brunnen dürfen mit entsprechenden Aufbereitungsanlagen, wie dies beispielsweise in Aschaffenburg schon lange praktiziert wird, ans Netz gehen. Damit ist die Trinkwasserversorgung von Großwallstadt und die Wasserlieferungen an die Firma ALCON sichergestellt.

Liebe Kolleginnen und Kollegen im Gemeinderat, auch wir haben uns weiter zusammengerauft und viele Anliegen der Bürgerinnen und Bürger in zahlreichen ehrenamtlichen Stunden entschieden bzw. auf den Weg gebracht. Wie bereits in der Weihnachtsansprache 2018 angemerkt, hat sich unsere Zusammenarbeit auch 2019 weiterhin verbessert und wir konnten auf einem ordentlichen Niveau sinnvoll, kollegial und zielorientiert viele fruchtbaren Entscheidungen für unser Großwallstadt treffen. Wir sind zu einem noch besseren Team gewachsen.

Vielleicht können wir aus der Weihnachtsfabel aber auch etwas für unseren zukünftigen Wahlkampf, die Wahl des Bürgermeisters und Gemeinderats,

welche nächstes Jahr ansteht, mitnehmen. Wir sollten uns auf das Wesentliche fokussieren, gerne diskutieren, welche Ziele die einzelnen politischen Farben im Visier haben, jedoch immer das Wohl unserer Gemeinde im Hinterkopf habend. Wichtig ist in dem kommenden Wahlkampf, dass die Diskussionen sich an Fakten und Tatsachen orientieren, auf Augenhöhe und einem entsprechenden Niveau stattfinden.

Die Versuche politischer Zündeleien eines stetigen Leserbriefschreibers scheitern gleichsam am Anzünden des Feuerzeuges, da die Behauptungen jeglicher Grundlage entbehren. Die objektivierbaren Zahlen, Fakten und Dokumente liegen im Rathaus und Landratsamt und sind jederzeit einsehbar. Diese Fakten-Basis wurde jedoch nie geschaffen, umso unglücklicher ist, dass dadurch unser Großwallstadt ohne Berücksichtigung objektivierbarer Akten immer wieder negativ in der Presse erscheint. Der Leserbriefschreiber verändert jedoch dadurch nicht die Tatsachen, vielmehr offenbart er der Öffentlichkeit damit bedauernswerterweise nur sein mangelndes Bewertungsvermögen objektivierbarer Zahlen, Fakten und Dokumente.

Die Bürger wünschen sich eine konstruktive und zielorientierte Arbeit des Gemeinderates, kein stetiges Streiten, keine politischen Zündeleien. Eine Entscheidung diesbezüglich findet am 15.03.2020 bei der Kommunal- und Bürgermeisterwahl statt, denn der mündige Bürger von Großwallstadt weiß dies zu werten.

Am Ende des Jahres ist es mir ein besonderes Anliegen, mich bei allen Ehrenamtlichen in Sport und Kultur, bei den Mitgliedern des Seniorenbeirates und bei unserer Feuerwehr herzlich für die geleistete Arbeit zu bedanken.

Bedanken möchte ich mich aber auch bei unserer Verwaltung und dem Bürgermeister, die für unsere Bürger immer ein offenes Ohr haben und viele Angelegenheiten schnell und unbürokratisch lösen. Die Kritik der letzten Legislaturperiode wurde professionell aufgenommen und umgesetzt. Die Verwaltung stellt alle wichtigen Schreiben, Dokumente und Pläne online ins Ratsinformationssystem, sodass wir uns alle zuhause gezielt auf die Gemeinderatssitzungen vorbereiten können. Zudem haben die Kolleginnen und Kollegen des Bauausschusses viel zu tun gehabt und waren in zahlreichen Sitzungen und Ortsbegehungen fleißig unterwegs. Für diese Mühe möchte ich mich bei allen Mitgliedern bedanken.

Ein herzliches Dankeschön möchte ich aber insbesondere auch an meinen Fraktionskolleginnen und Kollegen und bei Dir lieber Roland für die letzten 12

Jahre loswerden. Aus anfänglichen Kollegen sind nun Freunde geworden, ein tolles Team, und das noch viele Ideen für unser Großwallstadt hat und gerne weiterhin geschlossen und mit Engagement die Richtung unserer Gemeinde maßgeblich mitentscheiden möchte. Hierfür haben wir uns auf unserer Liste für die Kommunalwahl 2020 mit tollen Kollegen gezielt verstärkt.

Wir haben unsere Wahlziele erreicht oder bereits auf die Zielgerade gebracht, nun hoffen wir und freuen uns auf eine Bestätigung unserer Arbeit durch die Wählerstimme unserer Bürger von Großwallstadt.

Für die Wahl um das Bürgermeisteramt wünschen wir Dir lieber Roland, dass die Wähler Deine Mühe und gewissenhafte Arbeit erkannt haben, dies erneut belohnen und Dich für weitere 6 Jahre erfolgreich für Großwallstadt arbeiten lassen. Wir brauchen jemanden wie Dich, der Großwallstadt lebt, dies 24 Stunden akribisch und beharrlich wie ein Uhrwerk im Kopf hat und bearbeitet, nur so können wir unseren Wein- und Kulturort Großwallstadt und alle Sport- und Freizeitvereine weiterentwickeln und unterstützen.

Dem zukünftigen Gemeinderat wünsche ich ein kollegiales, sorgsames und kluges Handeln und Denken mit viel Erfolg, Engagement und Spaß. Seine Aufgabe wird es sein, das gute Klima und die konstruktive Zusammenarbeit in der neuen Legislaturperiode weiter zu pflegen und gemeinsam Großwallstadt zielgerichtet und konstruktiv für die Zukunft zu gestalten.

Wir Freien Wähler würden uns sehr gerne wieder maßgeblich daran beteiligen, indem wir uns erneut sach- und zielorientiert und parteiunabhängig für das Wohl unserer Gemeinde einsetzen ohne daraus einen eigenen Vorteil zu generieren.

Weihnachten steht vor der Türe. Wir freuen uns auf friedvolle, besinnliche und ruhige Tage mit der Familie mit dem Gedanken an das Wesentliche.

Wir wünschen allen Mitbürgern, allen Kolleginnen und Kollegen im Gemeinderat, der Verwaltung und Dir lieber Roland ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest im Rahmen der Familien und ein frohes, friedliches und gesegnetes Jahr 2020, vor allem Zufriedenheit und Gesundheit. Ohne dies erscheinen doch vermeintlich große Probleme in einem ganz anderen Licht.

Mitbürgern, denen es aus gesundheitlichen oder anderen Gründen nicht so gut geht, wünschen wir baldige Besserung.

Frohe Weihnachten!

Dr. Hardy Wenderoth

für die Fraktion der Freien Wähler Yvonne Adrian-Stanzel, Ralf Klement, Andreas Krist, Maria Pilzweger, Sigi Roch, Nicole Scherger, Heinz Felix Vogel, Reiner Völker

Rede der Fraktionsvorsitzenden der CSU Frau Stefanie Gehrman

Sehr geehrter Bürgermeister, geehrte Gemeinderätinnen und Gemeinderäte,

wieder neigt sich ein Jahr dem Ende zu... Weihnachten steht vor der Tür. Traditionsgemäß wollte ich für die CSU Großwallstadt einen Jahresrückblick halten, vielleicht sogar einen Rückblick auf die vergangene Legislaturperiode. Doch ich habe mich anders entschieden und stimme Franz-Josef Strauss zu als er sagte: „Selbst dann, wenn man eine rosarote Brille aufsetzt, werden Eisbären nicht zu Himbeeren“ Dieses Zitat machte mich nachdenklich und ich beschloss, das Rückblicken und Loben anderen zu überlassen. Wir schauen nach vorne: 2020 ist Kommunalwahl in Bayern und damit auch in unserem schönen Großwallstadt.

Und 2020 gibt es eine große Neuigkeit: zum ersten mal in der Geschichte von Großwallstadt treten vier Gruppierungen zur Gemeinderatswahl an. Ein Donnerschlag und eine Chance, dass hier mal die gute Stube durchgelüftet wird. Glaubwürdig belegt durch das schöne Zitat von Guiseppe Tomasi di Lampedusa: „Wenn wir wollen, dass alles so bleibt wie es ist, dann ist es nötig, dass sich alles verändert.“

Man muss sich das vorstellen, vermutlich 64 Großwallstädterinnen und Großwallstädter wollen sich für die Gemeinde engagieren und einiges verändern. Ist das jetzt ein Kompliment für die Demokratie oder ein erhobener Zeigefinger für die Regierung? Darüber kann sich jeder selbst seine Meinung bilden. Ein Sache ist aber klar: Wenn vier Fraktionen im Gemeinderat sitzen und keiner die Mehrheit hat, dann braucht es einen Bürgermeister, der moderiert, kommuniziert, zuhört, andere Argumente gelten lässt, vermittelt, ausgleicht, kooperiert und informiert... Eigenschaften, die für eine gute Demokratie notwendig sind. Die gute Nachricht: mit Stefan Giegerich gibt es genau den richtigen Mann für dieses Amt. Durch seine langjährige Erfahrung als Gemeinderat und 2. Bürgermeister und seine langjährige Erfahrung als Geschäftsführer eines mittelständischen Betriebes bringt er die besten Voraussetzungen mit. Für das Wahljahr wünschen wir uns an erster Stelle einen fairen Wahlwettbewerb. Es wäre schön wenn es diesmal keine Fotomontagen der Kandidaten gäbe, keine unflätigen Nachrichten auf Anrufbeantwortern hinterlassen würden und keine diffamierenden Anzeigen von Mitarbeiterinnen der Kindergärten und -krippe veröffentlicht werden würden. Auch anonyme Anzeigen

im Amtsblatt sollte man sich sparen, denn irgendwann wird mit ziemlicher Sicherheit doch bekannt, wer der Gratulant ist.

Bei den Kandidaten, die sich engagiert einbringen, aber nicht gewählt werden, möchten wir uns schon vorab bedanken und Bruce Lee zitieren: „Ein Ziel ist nicht zum Erreichen da, oft dient es nur zum richtigen Zielen“

Zum Ende des abgelaufenen Jahres bedanken wir uns bei allen, die durch ihre Arbeit in Verwaltung, Bauhof und Gemeinderat, in Schulen, Kindergärten, Hort und Krippe, in den Vereinen und Verbänden dazu beitragen, dass Großwallstadt ein lebenswerter und lebendiger Ort ist und bleibt. Herrn Bürgermeister Eppig und den Kolleginnen und Kollegen des Gemeinderats wünschen wir ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest im Kreis ihrer Familien und einen guten Start ins neue Jahr.

Rede des Fraktionsvorsitzenden der SPD Herr Reinhold Hein

Sehr geehrter Herr Bürgermeister, liebe Kolleginnen und Kollegen des Gemeinderats, liebe Bürgerinnen und Bürger von Großwallstadt

Same procedure as every year

Jedes Jahr das Gleiche an Weihnachten. Es werden emotionale Reden gehalten, es wird das weihnachtliche Flair hervorgehoben, der weihnachtliche Zauber, die festliche Stimmung, Glockenklang, Kerzenschein, Plätzchenduft und noch vieles mehr wird in wunderschöner Rhetorik uns besinnlich nahegebracht. Ich gebe zu, auch ich erliege dem weihnachtlichen Zauber, der festlich, friedlichen Stimmung, der faszinierende Lichterglanz und vieles andere mehr, im Alter mehr denn je.

Aber... bringt diese Stimmung, dieses wunderschöne Weihnachtsgefühl uns und der Welt wirklich etwas?

In Amerika, und nicht nur dort, wo der weihnachtliche Kitsch unübertroffen ist, ist die gesellschaftliche Spaltung tiefer denn je, es wird weltweit auf Teufel komm raus präsidial gelogen. Aber an Weihnachten wird von allen die friedliche Botschaft verkündet.

Warum verinnerlichen wir die Weihnachtsstimmung, die Friedfertigkeit, die innere Ruhe, die Zufriedenheit nicht über Weihnachten hinaus. Sind die Menschen dazu nicht in der Lage. Lügen wir uns nur für kurze Zeit in die eigene Tasche. Ist die Gier, die Habsucht, der Egoismus, das Streben nach Macht,

die Sucht nach ständigem Spaß haben stärker als alles andere. Wir finden so schöne und hochtrabende Worte, aber gleichzeitig findet ein Gericht es für zulässig, Politiker in übelster Weise zu Beschimpfen und zu beleidigen, was einem ehemaligen Präsident des Bundesverfassungsgericht nur zu einem Kopfschütteln veranlasst. Viele Kommunalpolitiker geben ihre Ämter auf wegen Anfeindungen, Drohungen und übelste Beleidigungen. Rassismus und Fremdenfeindlichkeit ist an der Tagesordnung. Die rechtsradikale AfD übt sogar Kritik am Nürnberger Christkindl weil es nicht blond und nur teilweise deutsch ist. So langsam verlassen wir das demokratische Terrain und das schlimme daran ist, viele gewöhnen sich daran.

Die Sprache verroht, besonders in den digitalen Medien, von Tag zu Tag und es stört uns scheinbar nicht. Denn, unternehmen wir etwas dagegen. Gehen Ethos, Moral und Gemeinssinn flöten? Ein NS-Schriftzug übersprühen kostete 300 € Strafe, Lebensmittel aus einer Edeka-Mülltonne holen 450€. Mit CUM-EX-Geschäften mehrere Milliarden Euro Steuern hinterziehen? Ungeahndet!

Ich möchte hier nicht in den Hysterie- und Katastrophenmodus verfallen, aber wir haben doch wirklich Probleme genug. Wir werden alt, wir werden krank, unsere Wohnungen werden unbezahlbar, wir ersaufen im Müll, der Frieden in der Welt wird bedroht von durch geknallten Halbirren mit der Intelligenz von Kieselsteinen. Millionen Menschen sind auf der Flucht vor Krieg und Hunger, wir befinden uns in den Händen von wenigen Wirtschaftsverbrechern die unseren Planeten plündern. Da müssen wir uns doch nicht auch noch im ganz normalen Alltag das normale Leben schwermachen das wir jeden Anstand und Respekt voreinander verlieren. Wenn es eine Debatte in Deutschland wegen sozialer Gerechtigkeit gibt, das hat nichts zu tun mit Missgunst und Neid, nein ganz im Gegenteil, das hat zu tun mit Solidarität, Gemeinssinn und Respekt.

Wir tanzen heute um den Fetisch Digitalisierung. Ist das wirklich der Weisheit letzter Schluss. Googeln hinterlässt weniger im Gedächtnis als althergebrachte Lernmethoden. Die Angst vor sozialem Abstieg geht besonders bei begüterten umher. Die Angst bei Jugendlichen ist die Phobie vor Offline. 2617 Mal (nach US Wissenschaftlern) wird das Smartphone von einem gewöhnlichen Besitzer am Tag berührt und 2617 ist nichts passiert. Wie oft streicheln wir unsere Liebsten am Tag? Viele betreiben Seelenstriptease auf Facebook oder sonstigen social Medias. Es interessiert kein Mensch wie durchsichtig er heute ist. Wo bleibt die Privatsphäre? Influenza klingt wie eine schwere Krankheit, ist auch eine. Influencer füllen vielerorts den leeren Raum aus, den die Eltern

zu Hause hinterlassen. Likes und Klicks sind das Nonplusultra heutzutage.

Auch wenn viele es nicht mehr hören können, eines der wichtigsten Themen ist dennoch der Klimawandel. Die Polklappen schmelzen aber, Sorget euch nicht, raus in die Sonne und lernt schwimmen. Wenn es nicht so ernst wäre könnte man darüber lachen. Klimaleugner passen die Wahrheit ihrer Weltanschauung an und nicht umgekehrt.

Vor dem Erderwärmung, der fehlenden Nachhaltigkeit und dem zerstörerischen Wachstum der Wirtschaft hat schon der Club of Rome vor 40 Jahren eindringlich gewarnt. Es verhalte ungehört. Erst ein 16 jähriges Mädchen muss den Herrschenden die Meinung sagen sodass es wieder auf der Agenda steht. Wir sollten dankbar sein das wir das Recht haben auf diesem wunderbaren Planeten zu leben den wir unser zu Hause nennen. Doch, wenn der Mensch so intelligent ist wie er meint, warum zerstört er sein zu Hause? Wir sollten innehalten und nachdenken was wir als Erbe hinterlassen. Eins muss man aber wissen, Nachhaltigkeit und ökologisches Handeln bedeutet Veränderung der eigenen Verhaltensweisen und damit Verzicht. Ist dazu jeder bereit?

Die Natur stört es nicht wenn der Mensch nicht mehr da ist.

Ich komme noch kurz von den globalen Ereignissen und Problemen zur Kommunalpolitik. Der Bürgermeister hat ja in seiner Ansprache auf erreichte Projekte hingewiesen. Ein neuer Kindergarten mit Kindergrippe wird gebaut. Allerdings meiner Meinung nach erheblich zu teuer. Hier wird mit den Steuergeldern nicht sparsam umgegangen. Es wird Zeit, dass wir anfangen sorgsamer zu wirtschaften. Der Umbau unserer Aussegnungshalle ist in vollem Gange, ebenso das kleine Baugebiet am Wellenhäuschen. Die Planung am Kriegerdenkmal ist abgeschlossen und auch der geplante Neubau der Schulturnhalle ist weit fortgeschritten. Ich hoffe dass nächstes Jahr die Wasserversorgung endgültig in trockenen Tüchern ist. Das lange Drama sollte endlich ein Ende finden. Gemeinsam haben wir viel erreicht um die Lebens- und Wohnqualität voranzubringen. Aber es gibt noch viel zu tun. Wo bleiben die Bemühungen um ein Konzept für eine betreute, zukunftsfähige Seniorenwohnanlage, Der gefahrlose Übergang über die MIL 38 oder eine Unterführung warten immer noch auf die Verwirklichung. Standorte für eine Grillhütte wurden vor Jahren in Augenschein genommen. Naja, vielleicht wird es ja in der nächsten Periode verwirklicht. Der runde Tisch zwecks Umlegung eines neuen Baugebietes nördlich der Quellenstraße ist leider auch nicht zustande gekommen, obwohl

wir eine Vielzahl von Anfragen für einen Bauplatz haben.

Wir sehen, es hat sich was getan, aber es gibt auch noch viel zu tun. Da die Legislaturperiode bald zu Ende geht, möchte ich an alle Parteien und Gruppierungen appellieren einen fairen Wahlkampf zu führen. Schmutzige, sehen wir leider viel zu oft.

Weihnachten sollte mehr sein als Christi Geburt, als Geschenke. Weihnachten sollte vor allem Menschlichkeit sein. Wir sollten gemeinsam den wahren Geist von Weihnachten feiern, in Liebe Gemeinschaft und Frieden. Die Freude, der Dank, die innere Zufriedenheit, sie kommen tausendfach zurück.

Für die teilweise gute, kollegiale Zusammenarbeit möchte ich mich im Namen der Fraktion rechtherzlich bedanken. Mein Dank geht an den Herrn Bürgermeister, an die Verwaltung, allen voran Wilhelm Berninger und an alle Mitarbeiter im Bauhof für die Unterstützung unserer Arbeit. Ebenso geht er an alle ehrenamtliche Helfer in den Vereinen und Verbände, ohne deren Tätigkeit unsere soziale, glücklicherweise noch intakte Infrastruktur nicht denkbar wäre.

Ich wünsche allen ein frohes, ruhiges, besinnliches, friedliches Weihnachtsfest und einen guten Start ins neue Jahr.

Für die SPD Fraktion

Reinhold Hein

TOP 07 Politische Werbung im Amtsblatt

Beschluss:

Politische Werbung mittels Beilage im Amtsblatt ist möglich. Als Anzeige im Amtsblatt jedoch nur ohne Diffamierungen.

Eine Anzeige im Amtsblatt muss auf jeden Fall als Anzeige gekennzeichnet sein.

Der verantwortliche Verfasser ist namentlich zu benennen.

Nicht zulässig ist, dass politische Aussagen unter der Rubrik „Vereinsnachrichten“ erfolgen.

Abstimmungsergebnis: Ja-Stimmen: 16 Nein-Stimmen: 0

TOP 08 Antrag Freie Wähler: „Pflanz einen Baum,
ein Engagement das Früchte trägt“

Beschluss:

Dem Antrag wird zugestimmt. Es sollen Hoch- und Halbstämme an die Interessenten für die Pflanzung ausgegeben werden.

Wird dies gut angenommen wird, könnte die Aktion auch ausgeweitet und verlängert werden.

Abstimmungsergebnis: Ja-Stimmen: 16 Nein-Stimmen: 0

TOP 09 Bebauungsplan „Katzenlauf“ in Großostheim, Beteiligung
der Gemeinde Großwallstadt nach § 4 Baugesetzbuch

Im Rahmen einer Bebauungsplanänderung werden am Ortsrand durch Verdichtung 6 Wohneinheiten geschaffen.

Beschluss:

Mit der Planung besteht Einverständnis. Einwendungen werden nicht erhoben.

Abstimmungsergebnis: Ja-Stimmen: 16 Nein-Stimmen: 0

TOP 10 Sonstiges

TOP 10 A Anfrage DHL-Auskunft

Die Mail-Anfrage des Bauamtes Obernburg vom 13.11.2019 an das Staatliche Bauamt zum Einverständnis bezüglich der Parkplätze und der Einfahrt über die Großostheimer Straße wurde vorgetragen.

Mit Mail vom 19.11.2019 teilt das Staatliche Bauamt mit, dass von Seiten des Staatlichen Bauamtes keine Einwände gegen den Einbau eines Zustellstützpunktes der DHL in Großwallstadt bestehen.

TOP 10 B Verfahren Senioren-WG in der Marienstraße

Zum Verfahren beim Verwaltungsgericht war die Gemeinde Großwallstadt beigeladen.

Die Kläger gegen die nicht erteilte Baugenehmigung des Landratsamtes er-

klärten das Verfahren während des Gerichtstermins am 10.12.2019 für erledigt und zogen die Klage zurück. Daraufhin beschloss des Verwaltungsgerichts Würzburg, dass das Verfahren eingestellt wird.

TOP 10 C Geschwindigkeitsmessung in der Siegfriedstraße

Anwohner erinnerten an ihren Antrag von 2017, dass die Siegfriedstraße eine Rennstrecke sei. Der Bürgermeister erklärte, dass in der Zeit vom 22.11.2017 bis 27.08.2018 eine Geschwindigkeitsmessung vorgenommen wurde.

Die Messungen ergab folgendes Ergebnis:

Anzahl der Messwerte:	70232
Durchschnittsgeschwindigkeit:	22,9 km/h
85 % der Fahrzeuge fahren langsamer oder max.	31 km/h
Maximalgeschwindigkeit:	65 km/h

TOP 10 D Weihnachtsanzeigen im Amtsblatt

Aufgrund von Beschwerden von Vereinen bezüglich Weihnachtsgrüße im Amtsblatt teilt die Druckerei Dauphin mit Mail vom 07.12.2019 folgendes mit:

Weihnachts- und Neujahrsgrüße können nicht kostenlos in den Vereinsnachrichten veröffentlicht werden.

Sollten Weihnachtsgrüße über das Amtsblatt an Vereinsmitglieder übermittelt werden, bittet die Druckerei um Schaltung einer kostenpflichtigen Anzeige.

TOP 10 E Fair-Trade-Gemeinde, Nachfrage zur Anfrage einer Bürgerin

1. Bürgermeister Roland Eppig fragte nach, ob ein entsprechender Ratsbeschluss gefasst und eine Steuerungsgruppe gebildet werden soll.

Eine Entscheidung ob sich die Gemeinde als Fair Trade Gemeinde bewerben soll, wurde in den neu zu wählenden Gemeinderat verwiesen.

TOP 10 F Bekanntmachungen zu den Kommunalwahlen 2020

Beschluss:

Nachdem das Erscheinungsdatum des gemeindlichen Amts- und Mitteilungs-

lungsblattes zum Teil mit den Daten der Bekanntmachungen zu den Kommunalwahlen in 2020 abweicht wird festgelegt, dass die Bekanntmachungen durch Anschlag am Rathaus erfolgen. Es gilt das Datum auf der Bekanntmachung am Anschlag.

Die Bekanntmachungen werden anschließend noch im darauffolgenden Amts- und Mitteilungsblatt veröffentlicht.

Abstimmungsergebnis: Ja-Stimmen: 16 Nein-Stimmen: 0

TOP 11 Anliegen der Gemeinderäte

Es erfolgten keine Anfragen.

Staatliches Bauamt Aschaffenburg Verkehrssicherung an Bundes-, Staats- und Kreisstraßen

Es kommt immer wieder vor, dass Bäume von benachbarten Grundstücken, die auf die Straße stürzen bzw. Äste, die in das Lichtraumprofil ragen, zu einer ernststen Gefahr für die Verkehrsteilnehmer werden.

Es wird darauf hingewiesen, dass die Benutzer von öffentlichen Straßen nicht nur vor den Gefahren zu schützen sind, die ihnen aus dem Zustand der Straße bei zweckgerechter Benutzung drohen, sondern auch vor solchen Gefahren, die von Anliegergrundstücken ausgehen und auf die Straße übergreifen können.

Nach der geltenden Rechtsprechung ist der Eigentümer oder Besitzer eines von ihm benutzten, an einer öffentlichen Straße liegenden Grundstückes verpflichtet, auf den Straßenverkehr gebührend Rücksicht zu nehmen und schädliche Einwirkungen, die von diesem Grundstück ausgehen und den öffentlichen Straßenverkehr gefährden, zu vermeiden.

Aus diesem Grunde sind die Bäume, die entlang von Straßen stehen, von dem jeweiligen Eigentümer stets auf ihren Zustand hin zu prüfen und, soweit es sich um morsche oder schadhafte Bäume handelt, umgehend zu fällen oder die Äste zu entfernen.

Die erforderliche lichte Höhe beträgt – senkrecht gemessen- 4,50 m. Der Mindestabstand nach den Seiten- vom Fahrbahnrand aus gemessen – soll bei Bäumen deren Durchmesser größer als 8 cm ist, ebenfalls 4,50 m betragen. Bei Ästen ist ein seitlicher Mindestabstand – gemessen vom Fahrbahnrand – von 1,50 m freizuhalten.

Das Staatliche Bauamt Aschaffenburg bittet alle Grundstückseigentümer, von deren Grundstücke die o.g. Gefahren ausgehen können, ihrer Sorgfaltspflicht nachzukommen, um so straf- und haftungsrechtlichen Folgen vorzubeugen.

Realschule Großostheim informiert zum Übertritt

Die Realschule Großostheim veranstaltet am Dienstag, 28. Januar 2020, einen Informationsabend zum Übertritt im Schuljahr 2020/2021. Angesprochen sind Eltern von Schülern aus der 4. Klasse der Grundschule und der 5. Klasse der Mittelschule, die an die Realschule wechseln wollen. Beginn ist um 19 Uhr im Mehrzweckraum der Realschule.

Vorgestellt werden nicht nur die verschiedenen Bildungsgänge der sechstufigen Realschule im Bachgau, sondern schwerpunktmäßig das pädagogische Konzept sowie das Profil der Großostheimer Realschule. Außerdem wird über die offene Ganztagesbetreuung informiert. Diese ermöglicht nach dem regulären Vormittagsunterricht an zwei bis vier Tagen in der Woche eine pädagogisch begleitete Nachmittagsbetreuung. Es besteht die Möglichkeit, dass die Kinder am Mittagessen in der Mensa teilnehmen.

Auch im Schuljahr 2020/2021 bieten wir bei ausreichender Anzahl von Anmeldungen in der 5. Jahrgangsstufe eine gebundene Ganztagesklasse an. Hierbei findet regulärer Unterricht von Montag bis Donnerstag von 8 bis 16 Uhr, Freitag von 8 bis 13 Uhr statt. Zusätzlich werden vielfältige Förderungsmaßnahmen, Lernhilfen, aber auch differenzierte Angebote aus dem sportlichen und musischen Bereich auf dem Stundenplan stehen. Die Kinder nehmen gemeinsam ein Mittagessen in der Mensa der Schule ein. Für interessierte Eltern besteht im Anschluss an die Veranstaltung am 28. Januar 2020 die Möglichkeit, sich zu informieren.

Einen Nachmittag der offenen Tür gibt es am Freitag, 31. Januar 2020, von 15 bis 18 Uhr. Anmeldungen werden am 11. Mai 2020 (14 bis 18 Uhr), am 12. Mai 2020 (14 bis 16 Uhr), am 13. Mai 2020 (10 bis 13 Uhr) und am 14. Mai 2020 (10 bis 12 Uhr) im Sekretariat entgegengenommen. Mitzubringen sind: Übertrittszeugnis, zwei Passfotos, Geburtsurkunde, gegebenenfalls Sorge-rechtsbeschluss sowie ein Gutachten über eine Lese-Rechtschreib-Störung. Die Anmeldung ist nach Ausgabe der Übertrittszeugnisse vorab online über die Homepage der Realschule Großostheim vorzunehmen. Das Anmeldeformular ist mit Anlagen ausgedruckt vorzulegen.

Grundschüler der Jahrgangsstufe 4, denen die Einstufung »geeignet für Realschule« im Übertrittszeugnis fehlt, können an einem Probeunterricht teilnehmen, der vom 19. Mai bis 22. Mai 2020 stattfindet (Donnerstag, 21. Mai 2020 ist Feiertag).

Weitere Informationen zum Schulleben und zum Übertritt können der Homepage der Realschule Großostheim unter www.realschule-grossostheim.de entnommen werden.

Informationsveranstaltungen Fachoberschule und Berufsoberschule Obernburg

Die Berufliche Oberschule Obernburg führt am **Montag, den 03.02.2020**, eine Informationsveranstaltung zur Fachoberschule (FOS) und am **Dienstag, den 04.02.2020**, eine Informationsveranstaltung zur Berufsoberschule (BOS) in Obernburg durch.

Beide Veranstaltungen beginnen um 19.00 Uhr und finden im **Raum 114** der Staatlichen Berufsschule Obernburg statt.

In die Fachoberschule kann eintreten, wer einen mittleren Bildungsabschluss besitzt. Für die Berufsoberschule ist zusätzlich eine Berufsausbildung bzw. Berufserfahrung nötig. An beiden Schularten kann die **Allgemeine Fachhochschulreife** (Fachabitur) erworben werden.

Der Abschluss berechtigt bundesweit zum Studium an einer Hochschule für angewandte Wissenschaften (ehemals Fachhochschule). Weitere Bildungswege an Universitäten sind möglich.

Informationen finden sie auch unter www.fos-obernburg.de

ZENTEC Innovative Ideen erfolgreich umsetzen – Beratung für technologieorientierte Start-ups

Wichtige Erfolgsfaktoren, damit aus einer innovativen Idee ein erfolgreiches Unternehmen wird, sind eine professionelle, neutrale Beratung und die richtigen Kontakte. Im Rahmen der „Beratung für Technologie-Gründer/innen“ erhalten Existenzgründer sowie Unternehmen aus Handwerk, Industrie und Dienstleistung u. a. Feedback und Beratung zu ihren Ideen und Konzepten, Unterstützung auf der Suche nach Kooperationspartnern in Wirtschaft und Wissenschaft und Informationen über Fördermöglichkeiten von Land und Bund.

Experten der Industrie- und Handelskammer Aschaffenburg, der Handwerkskammer für Unterfranken und der ZENTEC stehen für Gespräche zur Verfügung – kostenfrei!

Die „Beratung für Technologie-Gründer/innen“ findet das nächste Mal am **6. Februar 2020** in der ZENTEC statt. Eine Anmeldung ist erforderlich. Gesprächstermine können mit der ZENTEC, Jutta Wotschak, Telefon: 06022 26-

1110, Telefax: 06022 26-1111, E-Mail: wotschak@zentec.de oder im Internet unter www.zentec.de vereinbart werden. **Anmeldeschluss: 30. Januar 2020**

ANNAHMESCHLUSS

Amtsblatt KW 5:

Montag, 27.01.2020, 10 Uhr.

Dauphin-Druck · amtsblatt@dauphin-druck.de · Tel. 09371 66807-0

Standesamtliche Nachrichten

Geburtstagskinder - wir gratulieren:

Bernd Helmstetter Nibelungenstraße 34 am 30.01.. zum 75. Geb.

Gefunden – Verloren

Gefunden:

Gartenhacke, Schlüsselmäppchen rot

BEREITSCHAFTSDIENSTE (Termine und Adressen ohne Gewähr!)

ÄRZTLICHER BEREITSCHAFTSDIENST:

Der Kassenärztliche Bereitschaftsdienst ist erreichbar unter der Rufnummer **116 117**. Unter dieser Rufnummer erreichen sie den Hausbesuchsdienst und bekommen Informationen, wenn sie nicht wissen, an wen und wohin sie sich wenden sollen.

Öffnungszeiten der Bereitschaftsdienstpraxis an der Helios Klinik in Erlenbach a.Main

Samstag, Sonntag und Feiertag: 09.00 Uhr bis 21.00 Uhr

Mittwoch und Freitag: 16.00 Uhr bis 21.00 Uhr

Montag, Dienstag, Donnerstag: 18.00 Uhr bis 21.00 Uhr

**Außerhalb der Öffnungszeiten sowie bei Bettlägerigkeit
wenden Sie sich bitte wie bisher an die 116 117.**

RUFBEREITSCHAFT - TIERÄRZTE:

Außerhalb der Sprechzeiten Ihres Haustierarztes wenden Sie sich bitte an die Rufbereitschaft der Tierärzte. Dienstzeiten: (Wenn keine abweichenden Zeiten angegeben sind) an Wochenenden von Freitag, 19.00 Uhr bis Montag 7.00 Uhr, an Feiertagen von 19.00 Uhr am Vorabend.

25. – 26.01.2020

Herr Johannes H. Koch, Seeweg 5, 63906 Erlenbach, Tel.: 09372-9407871

NOTFALLDIENST DER APOTHEKEN: Die Notdienstgebühr ist außerhalb der gesetzlichen Ladenöffnungszeiten zu entrichten. An Sonn- und Feiertagen, montags - samstags bis 6.00 Uhr und ab 20.00 Uhr.

- | | |
|--------|---|
| 23.01. | Sonnen-Apotheke, Elsenfeld, Marienstraße 6, Tel. 06022/8960 |
| 24.01. | Markt-Apotheke, Mönchberg, Hauptstraße 71, Tel. 09374/99927
Sebastian-Apotheke, Großosth.-Wenigumst., Balduinstr. 4, Tel. 06026/4883 |
| 25.01. | Turm-Apotheke, Großwallstadt, Hauptstraße 19, Tel. 06022/22744 |
| 26.01. | Apotheke am Markt, Großostheim, Breite Straße 6, Tel. 06026/4915 |
| 27.01. | Linden-Apotheke, Erlenbach, Lindenstraße 29, Tel. 09372/8228 |
| 28.01. | Römer-Apotheke, Obernburg, Römerstraße 43, Tel. 06022/4500 |
| 29.01. | Eichen-Apotheke, Obernburg-Eisenbach, Eichenweg 1, Tel. 06022/5700 |

- Es folgt der nicht amtliche Teil -

 WEINGUT GIEGERICH Weichgasse 19 63868 Großwallstadt 06022/655-355	<h1>Häckerzeit</h1> <h2>bei GIEGERICH'S</h2> <p>von Fr. 17.01. bis So. 02.02.2020 täglich ab 11.30 Uhr Auf Ihren Besuch freuen sich Klaus und Helga Giegerich</p> <p>www.weingut-giegerich.de</p>	<p>Beginn des Karten- vorverkaufs für unsere Veranstaltungen 2020</p>
	<p>www.weingut-giegerich.de</p>	